

STADT TROISDORF
Der Bürgermeister

Antrag auf Verlängerung der
Mitgliedschaft in der
"Arbeitsgemeinschaft fußgänger-
und fahrradfreundlicher
Städte, Gemeinden und Kreise in
NRW e.V."

TEIL A Daten und Fakten



Allgemeines

Die Stadt Troisdorf ist mit 62,2 km² die größte Stadt des Rhein-Sieg-Kreises und liegt nord-östlich von Bonn zwischen Siegburg und Köln an Agger und Sieg.

In Troisdorf leben 76141 Einwohner (Stichtag 31.12.2013) in 12 Ortsteilen: Altenrath, Bergheim, Eschmar, Friedrich-Wilhelms-Hütte, Kriegsdorf, Müllekoven, Oberlar, Rotter See, Sieglar, Spich, Troisdorf und Troisdorf-West.

Die beiden zur Innenstadt am weitesten entfernten Ortsteile Altenrath und Bergheim sind ca. 6km Luftlinie vom Ortszentrum entfernt.

Die Ortsteile liegen in etwa in einer Höhe zwischen 50m und 65m über dem Meeresspiegel, mit einer Ausnahme, Altenrath liegt etwa 110m über NN jenseits der Wahner Heide. In dieser liegt der höchste Punkt Troisdorfs mit 134m über NN.

ÖPNV

Durch Troisdorf fahren 7 Buslinien, von denen 6 Linien auch über das Stadtgebiet hinaus verkehren und nur eine Linie einen rein innerstädtischen Linienweg befährt. Das gesamte ÖPNV Konzept wurde in den letzten 12 Monaten im Rahmen der Neufassung des Nahverkehrsplanes überarbeitet mit dem Ziel, die Linienführungen in beiden Richtungen zu vereinheitlichen und damit für die Nutzer verständlicher zu gestalten. Zusätzlich wird die Taktichte z. T. verdoppelt, das Angebot auf Sonn- und Feiertags ausgedehnt, neue Direktverbindungen nach Bonn mit dem Bus ermöglicht und eine bessere Vernetzung des Busverkehrs mit dem Schienenverkehr erreicht.

Bahnanbindung

Troisdorf hat drei DB-Haltepunkte: den Bahnhof Troisdorf, den Bahnhof Spich und den Bahnhof Friedrich-Wilhelms-Hütte mit folgenden Bahnlinien:

Rhein-Sieg-Express RE 9 Aachen - Köln - Troisdorf - Siegburg - Siegen

Rhein-Erft-Express RE 8 Koblenz - Troisdorf - Flughafen Köln/Bonn - Köln - Mönchengladbach

Rhein-Erft-Bahn RB 27 Koblenz – Troisdorf – Köln – Mönchengladbach

S 12: Düren - Köln - Troisdorf - Siegburg - Au/Sieg

S 13: Hennef - Troisdorf - Flughafen Köln/Bonn - Köln - Frechen – Horrem

Der Modal Split

Der Modal Split wurde letztmalig 1996 ermittelt:

Verkehrsmittelwahl [%]	
zu Fuß	20
Fahrrad	21
mot. Zweirad	1
Pkw als Fahrer	41
Pkw als Mitfahrer	10
ÖPNV	7

Derzeit werden Angebote eingeholt, um den Modal Split aktuell neu zu ermitteln.

Unfallstatistik

Die Unfallstatistik im Stadtgebiet Troisdorf ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Jahr	Unfälle gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr %	Verletzte schwer	leicht	Verunglückte Radfahrer (in der Gesamtzahl enthalten)	Ver- änderung zum Vorjahr %	Verunglückte Fußgänger (in der Gesamtzahl enthalten)	Ver- änderung zum Vorjahr %
2008	648	-	41	221	78	-	47	-
2009	665	+2,62	30	223	73	-6,41	36	-23,40
2010	603	-9,32	21	166	54	-26,03	24	-33,33
2011	671	+11,28	26	222	61	+12,96	34	+41,67
2012	604	-9,99	23	185	63	+3,28	25	-26,47
Entwicklung 2008-2012	-44	-6,79	-18 - 43,9%	-36 - 16,28%	-15	-19,23	-22	-46,81

Hier sind die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle mit schwer- und leichtverletzten Personen angegeben, sowie deren prozentuale Veränderung zum jeweiligen Vorjahr. Es sind die Unfälle mit Fahrrad- und Fußgängerbeteiligung, deren Veränderungen zum Vorjahr sowie die Entwicklung über den 5-Jahres-Zeitraum 2008-2012 betrachtet worden.

Hierbei ist feststellbar, dass die Gesamtzahl aller Unfälle von 2008 bis 2012 um knapp 6,8% zurückgegangen ist, die Zahlen der schwer Verletzten und der leicht Verletzten mit 43,9% und 16,28% ist nicht unerheblich gesunken. Die Anzahl der Unfälle mit beteiligten Fahrrädern ist mit 19,23% sogar stärker zurückgegangen als die Gesamtzahl aller Unfälle. Ebenso verhält sich die Anzahl der Unfälle mit beteiligten Fußgängern, sie ist mit 46,81% erheblich stärker zurückgegangen als die Anzahl aller Unfälle.

Die positive Tendenz der vergangenen Betrachtungszeiträume seit Beginn der Mitgliedschaft hat sich also weiter fortgesetzt.

Troisdorf belegt im von der Bundesanstalt für Straßenwesen (bast) Heft M 232 herausgegebenen Kinderunfallatlas der Städte und Gemeinden zwischen 50.000 und 100.000 Einwohner bundesweit im Betrachtungszeitraum 2006-2010 den 8. Rang von 107 ausgewerteten Städten.

Die folgende Tabelle zeigt die Ranglistenplätze:

verunglückte Kinder als Fußgänger	52
verunglückte Kinder als Radfahrer	33
Verunglückte Kinder als Mitfahrer im PKW	1

Grundsätze

Bei jedem Straßenneubau und Straßenumbau sowie allen sonstigen Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum werden die Belange der Fußgänger und Radfahrer ganz besonders beachtet. Der finanzielle Anteil am öffentlichen Haushalt der Stadt Troisdorf ist nicht im Einzelnen herausrechenbar.

Im Jahr 2002 hat der Rat der Stadt Troisdorf folgenden Beschluss zum Thema Nahmobilität einstimmig gefasst:

„Der Bau- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, bei zukünftigen Bebauungsplänen und insbesondere bei den Planungen öffentlicher Straßen, Wege und Plätze das Thema „Nahmobilität“ mit Priorität zu berücksichtigen:

Der nichtmotorisierte Verkehr, also die schwächeren Verkehrsteilnehmer, wird in Troisdorf gleichberechtigt neben dem motorisierten Individualverkehr (MIV) und dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) anerkannt.

Fußgänger und Radfahrer, sowie Inliner, Kickboarder usw. sind planerisch im Zusammenhang zu sehen. Hierfür sind großzügig dimensionierte Aufenthalts- und Bewegungsflächen mit hoher Gestaltungsqualität vorzusehen.

Hierbei wird Wert darauf gelegt, dass die Belange unserer behinderten Mitmenschen berücksichtigt werden.“

Demografie

Den erwarteten Veränderungen in der Gesellschaft trägt die Stadt Troisdorf durch eine bereits seit einiger Zeit eingerichtete „Stabsstelle Demografischer Wandel“ Rechnung.

Hier gibt es für interessierte Bürgerinnen und Bürger eine Broschüre "Handlungskonzept zum demografischen Wandel - Bevölkerungsprognose für Troisdorf". Diese Broschüre beleuchtet die auf der Basis dieses Handlungskonzeptes entwickelten Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern zu Beginn des Jahres 2010. Sie verdeutlicht, welche Schritte bereits getan wurden, zeigt aber auch, wo und wie es an anderer Stelle weitergehen soll.

Auch bei der Planung wird ein Hauptaugenmerk auf „Barrierefreiheit“ und die komfortable Gestaltung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels gelegt.

Zuständigkeiten

Die Fahrradförderung ist in der Verwaltung der Stadt Troisdorf dem Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr zugeordnet.

Planung, Umsetzung und laufende Entwicklung werden zentral in den Sachgebieten Straßenbau und Verkehr im Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr unter der Leitung von Herrn Thomas Marner erbracht.

Um alle förderrelevanten Vorgänge kümmert sich intensiv Herr Peter Schmitz in der Stabsstelle S1 des technischen Dezernates.

Das Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr ist dem Technischen Dezernat und somit dem technischen Beigeordneten Helmut Wiesner zugeordnet.

Die Verkehrsentwicklungsplanung wird im Amt für Stadtplanung geleistet, dort wird z. Zt. ein neuer Verkehrsentwicklungsplan aufgelegt. Die Leitung obliegt dem Amtsleiter und Co-Dezernenten Claus Chrispeels.

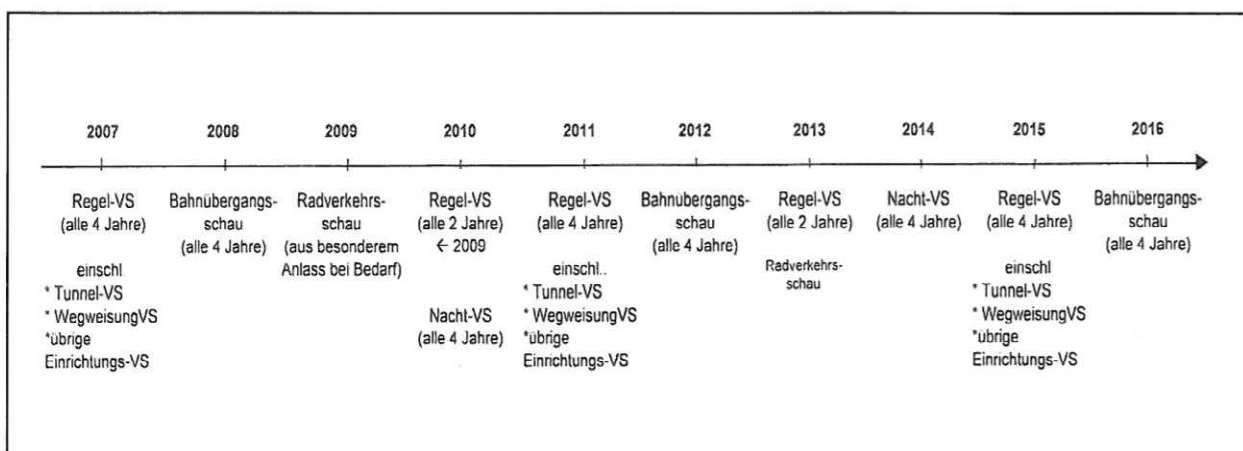
Es stehen mehrere Dienstfahräder und Pedelecs zur Verfügung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, Außendiensttermine bevorzugt mit dem Fahrrad wahrzunehmen.

Zur Verkürzung der Reaktionszeiten wurde im Mai 2011 ein neuer Arbeitskreis Nahmobilität eingerichtet.

Hierzu werden neben den Vertretern der Verwaltung und der Politischen Gremien bei Bedarf auch Vertreter aus dem Bereich des Fahrradverkehrs (ADFC) und des öffentlichen Personennahverkehrs (Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft) eingeladen.

Verkehrsschauen

Seit 2007 werden die vorgesehenen Verkehrsschauen gemäß dem Schaubild regelmäßig durchgeführt.



In diesem Jahr wird die im Jahr 2013 begonnene Radverkehrsschau fortgesetzt, bei der die Veränderungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) der Novelle 2013 mit einfließen sollen. Darüber hinaus wird auch sehr offen mit allen Privatinitiativen umgegangen, als Beispiel sei hier genannt, dass die Verwaltung beim Aufstellen von Fahrradständern auf den Rat und die Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten der Bürger/-innen und Geschäftsleute Wert legt.

In allen sicherheitsrelevanten Sachverhalten arbeitet die Stadt Troisdorf sehr eng mit der Kreispolizeibehörde zusammen. In einigen heiklen Themen wird ebenso der Rat des ADFC gesucht. Beteiligt sind neben Stadtverwaltung und Kreispolizeibehörde auch der ADFC und der ADAC sowie im Bereich der Haltestellen die örtlichen Verkehrsbetriebe RSVG und auch der Straßenbaulastträger.

TEIL B Erfolgsbilanzen

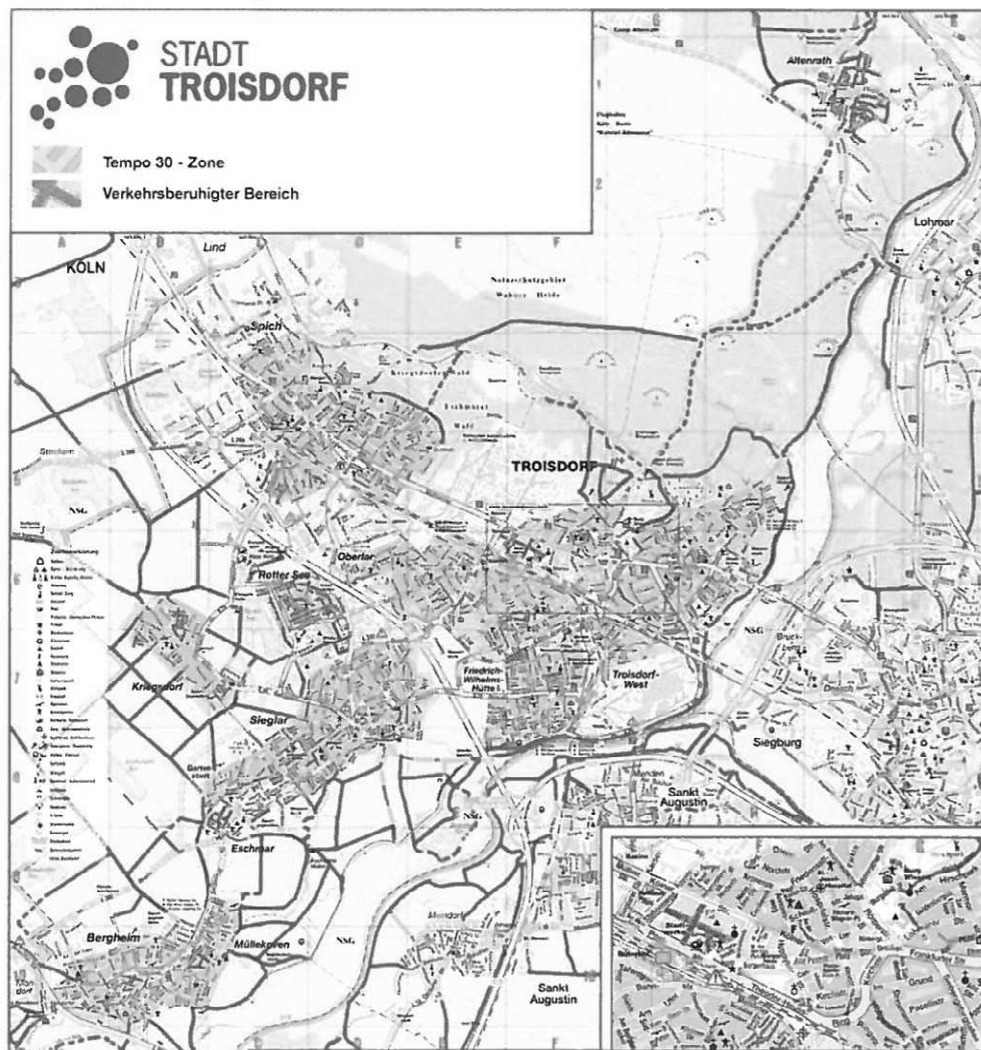
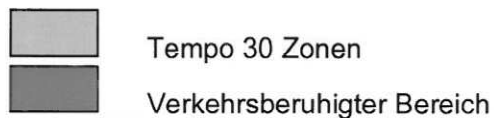
Infrastruktur

Das Rad- und Fußgängerwegenetz

Baulich getrennte Radwege, besonders breite Velorouten, gemeinsame Rad-Gehwege, Radfahrschutzstreifen, Fahrradstraßen, Veloweichen

Radfahrer- und Fußgängerbrücken, Bedarfsampeln für Fußgänger und Radfahrer, Querungshilfen für Radfahrer und Fußgänger, vorgezogene Aufstellstreifen an Knotenpunkten, gegenläufige Öffnungen von Einbahnstraßen. Hierbei wurden die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen berücksichtigt.

Flächendeckende Tempo-30-Zonen in den meisten Wohngebieten und ausgedehnte verkehrsberuhigte Bereiche.



Allen Anlagen des Rad- und Fußgängerwegenetzes wird der maximal mögliche Raum zur Verfügung gestellt. Hierbei werden notwendige Fahrbahnbreiten und Ausbaurkosten berücksichtigt.

Nur wo die Mindestanforderungen für separat geführte Radwege nicht erfüllt werden können, werden die Gehwege zur Nutzung durch den Radverkehr freigegeben. Durch die Gesamtgestaltung wird darauf hingearbeitet, dass die gefahrenen Geschwindigkeiten möglichst reduziert werden.

Die erneuerten Lichtsignalanlagen wurden im Stadtgebiet an den relevanten Stellen mit Anforderungstastern mit taktilen Einrichtungen für sehbehinderte Menschen und zusätzlich mit Sensorschleifen für den Radverkehr ausgerüstet. Die Steuerungen wurden nach Möglichkeit so gestaltet, dass Fußgänger und Radfahrer bevorzugt werden. Gemäß Beschluss vom 8.5.2013 des Umwelt- und Verkehrsausschusses sind zukünftige neue Lichtsignalanlagen mit Zusatzeinrichtungen für Blinde und Sehgeschädigte auszurüsten.

Die Troisdorfer Fußgängerüberwege wurden nach den Empfehlungen zum Einsatz und zur Gestaltung von Fußgängerwegen – Erfahrungen aus dem Modelversuch in NRW, Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes NRW von April 2002 fast vollständig umgestaltet.

Die Wegweisung für Fußgänger und Radfahrer

Die Wegweisung für Radfahrer enthält zum einen Alltagsrouten und zum anderen Freizeit-routen. Im Rahmen der Vorbereitung zur Radverkehrsschau 2014 wird die Wegweisung überprüft. Hieraus und aus den Ergebnissen der Radverkehrsschau werden notwendige Änderungen in den Folgejahren durchgeführt.

Die Entwicklung eines Fußgängerwegweisungssystems zu den wichtigsten Zielen wird momentan durchgeführt. Zur Steigerung der Effektivität einer zusätzlichen Beschilderung erfolgte die Erfassung der grundsätzlich notwendigen Ziele, die durch die Aufnahme der meistbesuchten Ziele ergänzt wird. Hier werden die Besucher nach dem verwendeten Verkehrsmittel befragt. Nach der Auswertung der Ergebnisse wird die Umsetzung spätestens im Jahr 2015 erfolgen können.

Die Fahrradabstellanlagen

Im gesamten Stadtgebiet gibt es an sinnvollen Stellen Fahrradabstellanlagen, von einzelnen Fahrradständern über große Fahrradabstellanlagen – auch an den Schulen. Abstellanlagen stehen an den Haltepunkten der S-Bahn in Troisdorf-Friedrich-Wilhelms-Hütte, Troisdorf-Spich und dem Bahnhof Troisdorf. Eine Bike & Ride Station im neuen Parkhaus am Bahnhof in Troisdorf wurde im Jahr 2010 geschaffen.

Das ÖPNV Netz

Ein großes Projekt führt die Stadt Troisdorf in den letzten 10 Förderjahren mit dem Umbau von 189 der insgesamt 196 Bushaltestellen durch.

Hierbei werden an allen Bushaltestellen 18cm oder 21cm hohe Busbordsteine eingebaut, die den mobilitätseingeschränkten Verkehrsteilnehmern das Ein- und Aussteigen sehr erleichtern. Außerdem werden, wo immer es möglich ist, Fahrgastunterstände geschaffen, um Wetterschutz für alle Fahrgäste und Sitzgelegenheiten für Menschen, die mobilitätseingeschränkt oder älter sind, anbieten zu können. Dies wurde häufig durch eine

Umgestaltung des gesamten Straßenraumes und/oder durch Grunderwerb ermöglicht.

An allen Bushaltestellen werden taktile Streifen und Aufmerksamkeitsfelder in den Boden eingelassen, die nicht nur für Blinde mit dem Stock ertastbar sondern auch durch einen fast weißen Stein für sehingeschränkte Menschen leichter erkennbar sind. Dieses Programm ist an 138 Haltestellen zum jetzigen Zeitpunkt bereits umgesetzt, In 2014 und 2015 werden ca 50 weitere Haltestellen umgebaut. Baubeginn ist im Mai 2014.

Um eine vernünftige Verknüpfung von ÖPNV und Rad- bzw. Fußverkehr zu schaffen, wurden alle Haltestellenstandorte hinterfragt und gegebenenfalls verschoben. So konnten bessere Rahmenbedingungen, die dem tatsächlichen Verkehrsfluss mehr Rechnung tragen, geschaffen werden. Beispielsweise konnte häufig eine günstigere Trennung der einzelnen Verkehrsräume erreicht werden.

Zur weiteren Förderung des ÖPNV erfolgt in den Jahren 2014 und 2015 die Ausstattung von 14 Haltestellen in beiden Fahrtrichtungen mit einem dynamischen Fahrgastinformationssystem. Hierbei werden diese Haltestellen zusätzlich mit Text-to-Speech Funktion ausgestattet. An den Zentralen Omnibusbahnhöfen (ZOB) werden in die Informationen auch die Abfahrtszeiten des SPNV mit einbezogen und angezeigt.

Zum Fahrplanwechsel 2014/2015 wird das Buskonzept Troisdorf optimiert. Hierbei wird es zukünftig Haupt- und Ergänzungslinien und in fast allen Fällen identische Linienwege beim Hin- und Rückweg geben, die das Liniennetz verständlicher machen.

Die Taktzeiten werden auf den schienengebundenen Personennahverkehr (SPNV) abgestimmt und verkürzt. Zusätzlich wird das Angebot am Wochenende und zu nachfrageärmeren Zeiten ausgeweitet.

Dies führt zu einer Mehrleistung durch den ÖPNV von über 200.000 km gegenüber dem bestehenden Angebot.

Aktivitäten und Beispiele

Aktivitäten

Zu den Themen Nahmobilität und speziell auch Fahrradfahren wird jede einzelne Maßnahme – unabhängig von ihrer Größe – in Pressemitteilungen „beworben“, um die Themen in der Öffentlichkeit immer stetig aktuell zu halten. Als Beispiel sei hier der laufende Neubau der Bushaltestellen genannt: Bei dieser Maßnahme wurde und wird jede einzelne Sperrung veröffentlicht und im Zuge dieser Mitteilung für das Gesamtprojekt „geworben“.

Zu jeder Straßen- oder Wegebaumaßnahme, bei der Anliegerbeiträge erhoben werden, findet eine Bürgerinformationsveranstaltung oftmals in einer örtlich zentral gelegenen Gastwirtschaft statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden dann den Anwohnern insbesondere die Rechte der schwächeren Verkehrsteilnehmer, der Verkehrsteilnehmer der Nahmobilität, erläutert und so indirekt für die Nahmobilität „geworben“. Oftmals entscheiden die Anlieger sich nicht zuletzt aus diesem Grund dann für den Straßen- oder Wegeausbau als verkehrsberuhigten Bereich, da hier die Rechte der Verkehrsteilnehmer der Nahmobilität besonders stark sind.

Die Stadt Troisdorf ist Gründungsmitglied des Netzwerks „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Verkehrsverbund Rhein-Sieg“. Projektbeteiligte sind 46 Städte und Gemeinden und acht Kreise im Regierungsbezirk Köln. Auch wenn sich die Aktivitäten auf der Ebene des Netzwerkes derzeit in Grenzen halten, verwendet die Stadt Troisdorf regelmäßig die gebotenen Arbeitshilfen als Hilfestellung zur Umsetzung eigener Projekte wie beispielsweise Schulwegplänen. Der Bereich Schulwegsicherung nimmt einen bevorzugten Stellenwert ein. Hier ist ein Mitarbeiter zentraler Ansprechpartner, zu dessen Aufgaben auch die Beachtung der Verkehrssicherheit an den Baustellen und die Durchführung von Verkehrsschauen zählen. Er vertritt auch die Stadt Troisdorf bei der Mitarbeit im Netzwerk. Derzeit werden sicherheitsrelevante Planungen und Sachverhalte in enger Abstimmung zwischen der Verkehrsbehörde und der Verkehrsplanung erarbeitet und sehr häufig unter Hinzuziehung der Polizei und/oder des ADFC diskutiert.

Im Thema Fahrradtourismus arbeitet die Stadt Troisdorf am „Regionale 2010 Projekt „Grünes C“ mit. Hier wurde im Rahmen der Fußgängerförderung der Siegauen-Wanderparkplatz geschaffen und von hier bis zum Fischereimuseum ein „Fischlehrpfad“ installiert. Ebenfalls im Rahmen des Strukturförderprogramms der Regionale 2010 ist an der Burg Wissem eins von vier Portalen zum Naturschutzgebiet Wahner Heide und zum Königsforst entstanden. Hierzu gibt es umfangreiches Kartenmaterial und Wegbeschreibungen zu Fahrrad- und Wandertouren.

Auf ihrer Internetseite bietet die Stadt Troisdorf vier verschiedene Fahrradtouren durch Naturschutzgebiete, entlang der Flüsse und Ortschaften zu Seen und Freizeiteinrichtungen als GPS Daten zum Herunterladen an. Die Touren sind mal familienfreundlich, mal anspruchsvoll. Selbstverständlich gibt es auf der Internetseite auch einen Link zum Radroutenplaner NRW.

Die Stadt Troisdorf hat sich an verschiedenen von der AGFS initiierten Plakataktionen wie beispielsweise „.....tun es“, „Armleuchter“ oder „nur Dummies“ manchmal stadtweit und manchmal in allen Troisdorfer Schulen beteiligt. Aktuell wurde im Jahr 2012 die Aktion „Nina – parke nicht auf unseren Wegen“ an den Grundschulen intensiv durchgeführt.

An der Bike & Ride Station am Bahnhof Troisdorf und am Restaurant „Zur Siegfähre“ können Lufttankstellen in diesem Jahr mit Beginn der „Freiluftsaison“ an den Start gehen. Erfreulicherweise werden die Erstinstallation und die Kosten der Unterhaltung von Sponsoren übernommen.

Service für den Radverkehr

Die Mitnahme von Fahrrädern ist in allen Bussen der RSVG jederzeit möglich, es muss ein Einzelfahrschein niedriger Stufe gelöst werden. Die einzige Ausnahme sind Busse, die zu voll sind. In diesen Fällen obliegt die Entscheidung, Fahrräder zu befördern, dem Busfahrer. Eine Ablehnung der Fahrradmitnahme kommt nach Auskunft der Betriebsleitung der RSVG nur wenige Male im Jahr vor.

An sehr vielen Bushaltestellen im Stadtgebiet ist ausreichend Platz vorhanden, Fahrräder abzustellen. An vielen Haltestellen, wo vermehrt Fahrräder abgestellt werden, wurden Fahrradabstellanlagen in ausreichender Dimensionierung errichtet. Am **Bahnhof in Troisdorf** befindet sich eine sehr große Bike&Ride-Anlage. Zusätzlich befindet sich auf der **Bahnhofrückseite im Ortsteil Troisdorf-West** eine weitere große Fahrradabstellanlage.

In **Troisdorf-Friedrich-Wilhelms-Hütte** werden trotz der dort geringen Nachfrage Fahrradständer und Dauermietboxen angeboten.

Ende des Jahres 2007 wurde der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) am Haltepunkt **Troisdorf-Spich** gebaut. Dieser ZOB und der Haltepunkt werden so stark mit allen Verkehrsmitteln frequentiert, dass alle Kapazitäten erschöpft sind.

Übersicht über die Fahrradabstellanlagen

Standort	Erstellt im Jahr	Anzahl Fahrradständer	Dauermietboxen (mindestens das Dach ist geschlossen)	Münzmietboxen (mindestens das Dach ist geschlossen)
Bahnhof Troisdorf Poststraße Bike & Ride Parkhaus	2010	96 (im überdachten Bereich des Parkhauses)	38 (im überdachten Bereich des Parkhauses) 25 außerhalb	5 (im überdachten Bereich des Parkhauses) 5 normale außerhalb 2 große außerhalb
Bahnhof Troisdorf Rückseite Bahnstr.	1995 erweitert 2007	132 (überdacht)	20	
Haltepunkt Troisdorf-Friedrich- Wilhelms-Hütte	2009	5	8	
Haltepunkt Troisdorf Spich ZOB	2007	55 (überdacht)	18	
Haltepunkt Troisdorf Spich Niederkasseler Straße	2010		20	
Fußgängerzone Von-Loe-Straße 3	2014			4
Stadthalle Troisdorf	2014	18		

Im Jahr 2013 wurden an der Bike & Ride Station in Troisdorf und im Gewerbegebiet Tropark in Kooperation zwischen den Stadtwerken Troisdorf, der DB und der Stadt Troisdorf „Call a bike“-Stationen eingerichtet. Im April 2014 wird das „Call a bike“ Angebot durch eine zusätzliche Möglichkeit am ZOB-Spich mit den bisherigen Partnern ausgebaut.

Teil C Projektdokumentationen

Projekt 1 Zentraler Omnibusbahnhof in Troisdorf-Spich



Projektbeschreibung

- Die S-Bahn Linien S12 und S13 werden von den Pendlern und den Einwohnern von Troisdorf sowie von den Nachbargemeinden sehr gut angenommen, da die Fahrzeiten nach Köln und den Flughafen Köln-Bonn sowie auch nach Siegburg mit dem Anschluss an die ICE-Strecke nach Frankfurt und dem dortigen Flughafen im Vergleich zur Autobahnverbindung mit einem meist verlässlichen 10-Minuten Takt ab dem Haltepunkt Troisdorf-Spich und dem Bahnhof Troisdorf sehr attraktiv sind. Dies führte zu einer starken Belastung des Umfeldes am Bahnhof bzw. am S-Bahn-Haltepunkt in Troisdorf und Troisdorf-Spich.

Umsetzung

- In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden wurde ein zentraler Omnibusbahnhof nebst Park & Ride (P+R) sowie Bike & Ride (B+R) zur Problemlösung und weiterer Attraktivitätssteigerung errichtet. Durch die gemeinsame Schnittstelle der Anschlüsse von ÖPNV, Fahrrad und auch einem begrenzten Angebot an PKW-Stellplätzen sollte der Individualverkehr reduziert und entzerrt werden.

Baujahr

- 2007

Investitionen

- Gesamtkosten ~1.020.000 €, Fördermittel vom Land NRW ~777.000 €, Eigenmittel ~243.000 €

Laufende Kosten

- Kommunale Mittel für Unterhaltung

Projektträger

- Stadt Troisdorf, Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr

Projektbeteiligte

- Land NRW, Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft

Projekt 2 Bike & Ride am Bahnhof Troisdorf



Projektbeschreibung

- Die S-Bahn Linien S12 und S13 wurden von den Pendlern und den Einwohnern von Troisdorf sowie von den Nachbargemeinden sehr gut angenommen. Die Fahrzeiten von und nach Köln und dem Flughafen Köln-Bonn sowie auch von und nach Siegburg mit dem Anschluss an die ICE-Strecke nach Frankfurt und dem dortigen Flughafen sind sehr attraktiv. Dies führte zu einer starken Belastung des Umfeldes in Troisdorf und Troisdorf-Spich. Im Rahmen des kommunalen Mobilitätsmanagements sollte das Angebot für Fahrradfahrer verbessert werden, nachdem bereits in den Vorjahren ein zentraler Omnibusbahnhof geschaffen wurde.

Umsetzung

- Mit seinen 491 Stellplätzen, von denen im Erdgeschoss zwölf für Frauen reserviert sind und neun ausschließlich behinderten Parkgästen zur Verfügung stehen, ist das viergeschossige Parkhaus der ÖPA nicht nur für Pendler und Anwohner eine Bereicherung. Es bedient auch das gegenüber liegende neue Medizentrum, eine z. Zt. im Bau befindliche neue Stadthalle und ein z. Zt. entstehendes Seniorenzentrum.
- Integriert in das rund 185 Meter lange und 17 Meter breite Parkhaus ist eine von der Stadt Troisdorf betriebene **Bike & Ride-Station** mit 96 kostenlosen Fahrradstellplätzen und 75 anmietbaren Fahrradboxen, davon auch einige speziell für Fahrräder mit Anhängern.

Baujahr

- 2010

Investitionen

- Gesamtkosten ~344.000 €, Fördermittel vom Land NRW ~211.000 €, Eigenmittel ~133.000 €

Laufende Kosten

- Kommunale Mittel für Unterhaltung

Projektträger

- Stadt Troisdorf, Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr

Projektbeteiligte

- Land NRW, ÖPA

Projekt 3 Umbau von 189 Bushaltestellen im Stadtgebiet



Projektbeschreibung

Die Haltestellen sollen möglichst barrierefrei und komfortabel gestaltet werden.

Umsetzung

Hierbei werden an allen Bushaltestellen 18cm oder 21cm hohe Busbordsteine eingebaut, die mobilitätseingeschränkten Verkehrsteilnehmern das Ein- und Aussteigen sehr erleichtern. Außerdem werden, wo immer es möglich ist, Fahrgastunterstände geschaffen, um Wetterschutz für alle Fahrgäste und Sitzgelegenheiten für Menschen, die mobilitätseingeschränkt oder älter sind, anbieten zu können. Des Weiteren werden an allen Bushaltestellen taktile Streifen und Aufmerksamkeitsfelder in den Boden eingelassen, die nicht nur für Blinde mit dem Stock ertastbar sondern auch durch einen fast weißen Stein für sehingeschränkte Menschen leichter erkennbar sind.

Investitionen

- 2001-2008 bisher 138 Haltestellen Gesamtkosten ~ 2.366.000 €,
Fördermittel vom Bund und vom Land NRW ~2.007.000 €
Eigenmittel ~359.000 €
- bewilligte 3. Tranche für 52 Haltestellen Gesamtkosten (kalkuliert) ~ 1.122.000 €,
- Beginn der Durchführung Mai 2014 bis August 2015

Laufende Kosten

- Betriebskosten, Unterhaltungskosten, Wartungskosten und die Kosten der Gewährleistungsüberwachung werden durch kommunale Mittel für Unterhaltung gedeckt.

Projektträger

- Stadt Troisdorf, Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr

Projektbeteiligte

- Nahverkehr NRW, Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft

TEIL D Zukünftige Schwerpunkte

Gemäß des in Teil A zitierten Grundsatzbeschlusses des Rates der Stadt Troisdorf aus dem Jahre 2002 wird die Verwaltung auch in Zukunft bei allen Um- und Neuplanungen dem Thema Nahmobilität eine besondere Gewichtung zukommen lassen.

Aktuell werden u. a. folgende Projekte begonnen oder realisiert:

Projekt 1 ÖPNV-Beschleunigung (verkehrsadaptive Steuerung)

Projektbeschreibung

- Insgesamt 9 Lichtsignalanlagen sollen mit flexiblen Signalprogrammen ausgerüstet werden. So können die Busse von 6 Buslinien ihre Haltestellen durch vermiedene oder verkürzte Wartezeiten an den Ampelanlagen schneller erreichen.
- Dies soll zur Verkürzung der Beförderungszeiten, Erhöhung der Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit der Busverbindungen und zur Harmonisierung der Fahrtabläufe führen.
- Die Attraktivität des ÖPNV wird gesteigert, wodurch es zu einer Verlagerung von möglichst vielen Fahrten des Kfz-Verkehrs auf den ÖPNV und damit auch zur Senkung des Schadstoff-Ausstoßes durch die Verbesserung des Verkehrsflusses kommt.

Umsetzung

Die Fahrzeugströme in der Troisdorfer Innenstadt werden mit Infrarotdetektoren erfasst. Die Daten werden in einem zentralen Verkehrsrechner verarbeitet und an die Signalanlagen übermittelt, die dadurch für eine „grüne Welle“ für den ÖPNV sorgen.

Durchführungszeitraum

2014/2015

Investitionen (lt. Planung)

- Gesamtkosten ~ 747.000 €,
Fördermittel vom Bund und vom Land NRW ~517.000 €
Eigenmittel ~230.000 €

Laufende Kosten

- in den Fahrzeugen des ÖPNV werden die Betriebs-, Unterhaltungs- und Wartungskosten sowie die Kosten der Gewährleistungsüberwachung für die notwendigen Ausrüstungen durch die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) aufgebracht.
- für die ortsfesten Einrichtungen (LSA mit Zusatzausrüstung) werden die Betriebs-, Unterhaltungs- und Wartungskosten sowie die Kosten der Gewährleistungsüberwachung durch kommunale Mittel für Unterhaltung gedeckt.

Projektträger

- Stadt Troisdorf, Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr

Projektbeteiligte

- Nahverkehr NRW, Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft

Projekt 2 Aufbau einer ÖPNV-Fahrgastinformationsanlage mit dynamischen Informationsanzeigern (DFI)



Projektbeschreibung

Mit der Maßnahme wird die Fahrgastinformation an 14 Haltestellen wesentlich verbessert. Statt der Aushangfahrpläne mit Soll-Daten stehen den Fahrgästen an den Anzeigern die Ist- bzw. Ereignis-Daten in Echtzeit der eintreffenden Verkehrsmittel (Busse und an einigen Standorten sogar die Daten der DB-Bahnen) zur Verfügung. Hierdurch wird die Attraktivität des ÖPNV gesteigert.

Umsetzung

Neben den DFI werden zentrale Steuerungselemente und ein Testplatz benötigt, die bei der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) errichtet wurden. Eigentümerin dieser Teile sowie der DFI bleibt die Stadt Troisdorf.

Durchführungszeitraum

- 2014

Investitionen (lt. Planung)

- Gesamtkosten ~ 939.000 €,
Fördermittel vom Bund und vom Land NRW ~839.000 €
Eigenmittel ~100.000 €

Laufende Kosten

- Elektronikversicherung und Personalkosten für den „DFI-Testplatz“ werden von der RSVG getragen
- Betriebskosten, Unterhaltungskosten, Wartungskosten und die Kosten der Gewährleistungsüberwachung werden durch kommunale Mittel für Unterhaltung gedeckt.

Projektträger

- Stadt Troisdorf, Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr

Projektbeteiligte

- Nahverkehr NRW, Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft

Projekt 3 Sanierung der Fußgängerzone



Projektbeschreibung

Die Fußgängerzone in Troisdorf wird in der Zeit von 2014 bis 2020 saniert. Hierbei wird ein Hauptaugenmerk auf „Barrierefreiheit“ und die komfortable Gestaltung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels gelegt.

Umsetzung

In 5 Bauabschnitten wird das Pflaster erneuert. Zusätzlich werden Sitzgelegenheiten sowie Spielgeräte und sonstiges Stadtmobiliar eingebaut. Für Fahrradfahrer werden an sinnvollen Standorten Fahrradboxen und Fahrradständer angeboten.

Investitionen

2014 (Baubeginn Spätsommer)	1.195.000 €
2015	553.000 €
2016	1.400.000 €
2017	1.100.000 €
2018	1.025.000 €
<u>Gesamtkosten (kalkuliert)</u>	<u>5.273.000 €</u>

Laufende Kosten

- Betriebskosten, Unterhaltungskosten, Wartungskosten und die Kosten der Gewährleistungsüberwachung werden durch kommunale Mittel für Unterhaltung gedeckt.

Projektträger

- Stadt Troisdorf, Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr

Ausblick

Fußgänger- und Radverkehrsentwicklungsplan

Am 12.9.2013 wurde in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Beschluss zur Aufstellung eines Fußgänger- und Radverkehrsentwicklungsplanes gefasst.

Verkehrsentwicklungsplan

Am 19.2.2014 wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses mit dem Umwelt- und Verkehrsausschuss der Verkehrsentwicklungsplan beschlossen.

Modal-Split

Am 8.4.2014 wurde der Beschluss zur Ermittlung des Modal-Split in der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses gefasst.

Kleinprojekte



In 2014 soll die Durchlässigkeit aller Sackgassen und deren Beschilderung für Fußgänger und Radfahrer angepasst werden



In 2014 werden alle Einbahnstraßen auf gegenläufigen Radverkehr geprüft werden



In 2014 werden alle Drängelgitter auf die Durchlässigkeit für Radfahrer/Kinderwagen geprüft werden

Zukünftig sollen unter Berücksichtigung des bestehenden Grundsatzbeschlusses unter anderem folgende Verbesserungen erzielt werden:



Durch die zusammenhängende Gestaltung des neuen Festplatzes und des Rathausplatzes mit veränderter Verkehrsführung entsteht eine attraktive Aufenthaltsfläche zwischen dem Rathaus und der neuen Stadthalle in der die Fußgänger und Radfahrer deutlich mehr Bewegungs- und Aufenthaltsflächen erhalten werden

Über Fragen freuen wir uns und stehen Ihnen – selbstverständlich auch vor Ort – jederzeit gerne zur Verfügung.

Elke Bendl
Fahrradbeauftragte

Herbert Blank
Sachgebiet Verkehr

Dipl.-Ing. Thomas Marner
Amtsleiter

Helmut Wiesner
Technischer Beigeordneter